

Spiegelberg
Raub – nach F. Schiller

Mo. 03.04.2023, 20:00 Uhr
Di. 04.04.2023, 20:00 Uhr
Mi. 05.04.2023, 20:00 Uhr

Dauer 90 Minuten, ohne Pause

Ausgezeichnet mit dem Theaterpreis des Kölner Kunstsalon (2020).

„Es ist dein Vater! Er hat dir das Leben gegeben, du bist sein Fleisch, sein Blut — also sei er dir heilig!“

(Franz Moor)

„Ich habe keinen Vater mehr, ich habe keine Liebe mehr, und Blut und Tod soll mich vergessen lehren, dass mir jemals etwas teuer war!“

(Karl Moor)

Vater-Sohn-Beziehungen sind oft geprägt durch eine innere Zerrissenheit. Auf der einen Seite Sehnsucht. Auf der anderen Ablehnung. Dies prägt das Spannungsfeld von Raub – nach F. Schiller. Eine Stückentwicklung, welche die eigene Haltung zum Vater thematisiert. In einem Konflikt zwischen Verstand und Gefühl, zwischen Selbstbestimmung und Bedürftigkeit.

Ausgangspunkt bilden die rivalisierenden Brüder Franz und Karl Moor aus Friedrich Schillers Die Räuber. Karl, Erstgeborener, wird vom Vater bevorzugt. Der jüngere Franz wird vom Vater vernachlässigt. Die Erwartungen sowie der Liebesentzug des Vaters wirken sich entscheidend auf das Leben der beiden Brüder aus und schüren brüderlichen Realismus. Auch die Brüder Jean Paul Baeck und Jonas Baeck wissen, wie stark die Beziehung zum Vater den Lebensweg beeinflusst und sich auf die Haltung zum eigenen Bruder auswirkt.

Im Rahmen von Raub – nach F. Schiller verknüpfen die beiden Schauspieler persönliche Erfahrungen, Sichtweisen und Haltungen mit denen der beiden Brüder aus Schillers Die Räuber. Anders als bei Schiller begegnen sich die beiden Brüder in Raub – nach F. Schiller.

In Raub – nach F. Schiller vereint Spiegelberg schauspielerische, filmische und musikalische Elemente zu einer multimedialen Performance



© Gerhard Richter



Produktion: Spiegelberg

Mitwirkende: Günes Aksoy, German Arefjev, Jean Paul Baeck, Jonas Baeck, Angela Krumpholz, Manon Lacoste, Friedrich Schiller, Frieder Wasmuth, Nina Wellens, Anna-Lea Weiland, Sarah Youssef

Foto: Gerhard Richter

Gefördert durch: Kulturamt der Stadt Köln, Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen, Landesbüro Tanz, NRW Landesbüro Freie Darstellende Künste



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



nrw landesbuero
tanz.

Tickets erhältlich im VVK: <https://tickets.qultor.de/orangerie-theater>
Reservierungen telefonisch unter 0221-9522708 & per E-Mail an
info@orangerie-theater.de

Ticketpreise: 19,00 € | 12,00 € ermäßigt | 8,00 € mit Köln-Pass
Ermäßigungen, Einführungen und Nachgespräche für Schulklassen. Weitere
Informationen zu unserem theaterpädagogischen Angebot per E-Mail an
info@orangerie-theater.de

Ort: Orangerie Theater | Volksgartenstr. 25 | 50677 Köln

Pressekarten: presse@orangerie-theater.de

Pressebilder: <https://www.orangerie-theater.de/service/pressebereich/>

Trailer:

https://www.youtube.com/watch?v=cuZQm4q4p4I&embeds_euri=https%3A%2F%2Fwww.orangerie-theater.de%2F&feature=emb_imp_woyt





Über SPIEGELBERG:

Spiegelberg, gegründet 2018 in Köln, ist ein projektorientierter Zusammenschluss freier Künstler:innen. Ziel der kollektiven Zusammenarbeit ist die Übersetzung klassischer Texte in zeitgenössische multimediale Theater-Formate. Eine zunehmende Verschmelzung von Zuschauerraum und Bühne steht dabei im Fokus. Die erste Spiegelberg Produktion Raub - nach F. Schiller wurde 2020 mit dem Theaterpreis des Kölner Kunstsalon ausgezeichnet. 2021 wurde die Produktion Die sieben Gehenkten nach L. Andrejew für den Kölner Theaterpreis nominiert und mit dem dritten Platz des Theaterpreises des Kölner Kunstsalon ausgezeichnet.

Mehr zu Spiegelberg auf:

<https://weristspiegelberg.de/>

<https://www.facebook.com/weristspiegelberg>

<https://www.instagram.com/weristspiegelberg/>

